

Immer mit Herzblut dabei

Bürgerfunk Radio Maikafer feiert zehnten Geburtstag / Behinderte Menschen machen Radioprogramm

■ Lübbecke (nw/nibu). Sie nennen sich Maikafer und haben im Bürgerfunk des Lokalradios beinahe Kultstatus. Seit zehn Jahren produziert eine Gruppe aus den Lübbecker Werkstätten der Lebenshilfe einstündige Radiosendungen für den Offenen Kanal auf Radio Westfalica. Im September feiert Radio Maikafer Geburtstag.

Die Erfolgsgeschichte begann mit einer Enttäuschung. Denn nur wenige hatten Lust, an dem vom Sozialarbeiter Michael Dräger Anfang 2001 ausgeschriebenen Pilotprojekt teilzunehmen. Oder die Hemmschwelle war zu groß, wie Dräger meinte. Lediglich vier behinderte Menschen der Lübbecker Werkstätten hatten sich gemeldet.

Dennoch haben sie zu fünf von Februar bis Mai 2001 in der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke zunächst einen „Schnupperkurs“ in Sachen Hörfunkjournalismus in Angriff genommen. Zwei der Vorreiter sind neben Dräger auch heute noch dabei: Hans-Joachim Hitzemann und Jens Rose.

Aus dem „Das probiere ich mal aus“ ist eine Leidenschaft geworden. Gut ein Dutzend Radiomacher gehören seit vielen Jahren dem festen Produktionsteam regelmäßig an. Mal standen Märchen im Focus, mal Weihnachten bei uns und in anderen Ländern, ein anderes Mal das Ambulant Betreute Wohnen oder eine Doppelstunde zum Jubiläum 40 Jahre Lebenshilfe.

So bekamen die Zuhörer im Laufe der vergangenen zehn Jahre an die 30 Sendungen von Radio Maikafer zu hören. Das ist auch Anja Schewpe zu verdan-



Mit Qualität zum Kultstatus: Das Programm von Radio Maikafer ist über Radio Westfalica zu hören. Der Bürgerfunk feiert nun seinen zehnten Geburtstag. Zum Produktionsteam gehören Jens Rose, Michael Dräger, Hans-Joachim Hitzemann, Miriam Karl, Karin von der Ahe, Sylke Schaffer, Petra Spalthofer, Bianca Utech und Anja Schewpe (v.l.).

FOTO: LEBENSILFHE

ken, die als Mitarbeiterin der Medienwerkstatt Lübbecke das professionelle Equipment bereitstellt und für das notwendige Know-how sorgt.

Das Produzieren einer Radiosendung sei nach eigener Erfahrung zehn Jahre härter geworden. „Heute muss man sich mehr anstrengen, um interessante Themen zu finden“, sagt Jens Rose.

Ohne Qualität gehe es aber oh-

nehin nicht, wenn man aus einem Thema eine für die Zuhörer interessante 54-Minuten-Sendung machen wolle. „Radio ist Kino im Kopf“, sagt Rose. Es sei wichtig, Inhalt zu generieren, der durch anschauliches Sprechen, Melodien und Geräusche bestimmte Bilder im Kopf des Zuhörers ablaufen lässt. Daran würden die Maikafer jeden Donnerstag zweieinhalb Stunden arbeiten. Sie suchen ein passende

Themen und erstellen ein Sendekonzept. Dann geht es ans „Pizzabacken“. So nennen sie den Arbeitsprozess, bei dem aus einzelnen Inhaltsformen eine ganze Radiosendung zusammensetzt wird. Jede Woche mindestens ein Pizzastück – Umfragen und Interviews, Reportagen und Studiogespräche, Musik und Geräusche. Das alles geschieht in Gruppenarbeit. Und „mit viel Herzblut“, wie Rose sagt.

INFO

Sendeplatz verlegt

- ◆ Bis 2007 startete die Sendung der Maikafer ab 18 Uhr.
- ◆ Mittlerweile läuft der Bürgerfunk ab 21 Uhr.
- ◆ Viele Menschen würden laut der Radiomacher zu der Zeit fernsehen.